

Universität Magdeburg werteten Erfahrungen der Entwicklung des Hochschule-Industrie-Komplexes aus und berieten, wie außer dem Schwermaschinenbaukombinat »Emst Thälmann« auch andere Kombinate an diesem Vorhaben aktiv mitarbeiten sollten. Große Aufmerksamkeit wurde der Aufgabe gewidmet, die Breitenausbildung aller Studenten in der Informatik und CAD/CAM-Technik zielstrebig fortzusetzen.

In den Parteigruppen der Studenten spielten die Sicherung einer hohen Disziplin und Leistung im Studium, die weitere Ausgestaltung des wissenschaftlich-produktiven Studiums und die parteimäßige Führung des Studentenwettstreits in Vorbereitung der Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler 1987 in Leipzig eine große Rolle.

Die weitere Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration mit allen Mitgliedsländern des RGW wurde als eine politisch-strategische Frage ersten Ranges auf vielen Wahlversammlungen behandelt.

Die Einsicht, daß eine hohe Qualität und Lebensdauer der Erzeugnisse Dreh- und Angelpunkt für volkswirtschaftliche Effektivität, für eine den Bedürfnissen entsprechende Versorgung der Bevölkerung und die Erfüllung der Exportaufgaben ist, hat gleichermaßen Schlußfolgerungen für eine gezielte ideologische Arbeit als auch praktische Konsequenzen bewirkt. Diese richten sich darauf, energischer die Einhaltung der technologischen Disziplin und der Qualitätsnormen durchzusetzen und nicht zuzulassen, daß der Kampf um Planüberbietung und Senkung des Produktionsaufwandes Qualitätseinbußen zur Folge hat. In diesem Zusammenhang wurde mehrfach Kritik geübt hinsichtlich der Einhaltung von Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit im Betriebsgeschehen.

Zeiss-Initiative

»Volle Produktion mit weniger Energie« weiter verbreitet

Wesentlich trugen die Parteiwahlen zur Verbreitung der Initiative der Werktätigen des VEB Carl Zeiss Jena »Volle Produktion mit weniger Energie« bei. So ging zum Beispiel von den Parteikollektiven im Getriebewerk Leipzig die Verpflichtung aus, 1987 ein Prozent des Jahreskontingents »Elektrische Arbeit« und 5 Prozent des monatlichen Leistungsanteils von Elektroenergie einzusparen. Hervorgehoben wurde auch in Wahlversammlungen die verantwortungsbewußte Haltung der 855 Mitglieder des Jugendverbandes, die bisher in der FDJ-Initiative »Energieökonomie« ihre Arbeit zur Modernisierung und Rekonstruktion von Kraftwerksanlagen aufnahmen.

Bemerkenswerte Ergebnisse und Erfahrungen ihrer ehrenamtlichen Arbeit